

Kostenvergleich: Alt-N MDaemon und Microsoft Exchange

Ein Informationsbericht von Osterman Research

Veröffentlicht im November 2010

GESPONSERT VON



Osterman Research, Inc.

P.O. Box 1058 • Black Diamond, Washington • 98010-1058 • USA
Tel: +1 253 630 5839 • Fax: +1 253 458 0934 • info@ostermanresearch.com
www.ostermanresearch.com • twitter.com/mosterman

Kurzfassung

Eigentlich sind Unternehmens-E-Mail-Systeme ganz wie Energieversorgungssysteme: Sie sind für den Tagesbetrieb so ziemlich jedes Unternehmens absolut unverzichtbar, sie basieren auf Industriestandards, die die Kommunikation zwischen praktisch allen auf dem Markt miteinander konkurrierenden Plattformen ermöglichen, selbst kleine Unterbrechungen können für ihre Benutzer gewaltige Probleme verursachen, und sie sind für einen erheblichen Teil der Geschäftskosten verantwortlich.

Das Ergebnis ist das gleiche wie bei jedem Versorgungsdienst: Unternehmen müssen neue Möglichkeiten zur Senkung ihrer E-Mail-Kosten finden, ohne aber irgendwelche Abstriche an den Vorteilen zu riskieren, die mit diesem Service naturgemäß verbunden sind – Sicherheit, Zuverlässigkeit und Nutzbarkeit. In schwierigen wirtschaftlichen Zeiten wird diesen Aspekten natürlich besondere Bedeutung beigemessen.

Da die Arbeitskosten die größte Einzelkostenkomponente beim Management praktisch jedes On-Premise-E-Mail-Systems darstellen, ist die Reduzierung des für die Systemverwaltung erforderlichen Zeitaufwands von größter Bedeutung – besonders für Kleinbetriebe. Zwar bilden auch die Serverlizenzierungs-, Hardware- und sonstigen Kosten einen erheblichen Teil der Gesamtbetriebskosten (TCO) jedes E-Mail-Systems, doch ist die Arbeitszeit das wichtigste Einzelkostenelement, dem somit auch die größte Konzentration gelten sollte.

HINTERGRUND

Um die Kosten für die Implementierung und Verwaltung eines E-Mail-Systems analysieren zu können, führte Osterman Research bei mehreren kleinen und mittelgroßen Organisationen ein Primär- und Sekundärforschungsprogramm durch. Das Hauptziel dieses Projekts bestand darin zu verstehen, wie viel Zeit die IT-Abteilungen dieser Unternehmen mit dem Management verschiedener Aufgaben in Verbindung mit der Implementierung und Verwaltung von E-Mail verbringen. Diese Daten wurden dann mit Sekundärforschungsergebnissen kombiniert, um ein Kostenmodell entwickeln zu können, das zwei E-Mail-Systeme der Business Class miteinander vergleicht:

- Alt-N MDAemon
- Microsoft Exchange

WICHTIGSTE ERKENNTNISSE

Im Zuge des Forschungsprogramms wurde festgestellt, dass Alt-N MDAemon deutlich kostengünstiger ist als Microsoft Exchange. So liegen beispielsweise die Gesamtbetriebskosten einer MDAemon-Implementierung mit 100 Lizenzen über drei Jahre um 27 % unter den Kosten einer ähnlich konfigurierten Exchange-

Die Anfangskosten für die Implementierung von MDAemon liegen 32 % unter denen für Exchange, und die Gesamtbetriebskosten einer MDAemon-Implementierung mit 100 Lizenzen über drei Jahre liegen um 27 % unter den Kosten einer ähnlich konfigurierten Exchange-Implementierung.

Implementierung. Darüber hinaus liegen die Anfangskosten der Implementierung von MDAemon um 32 % unter den Kosten für Exchange.

Es ist wichtig festzuhalten, dass es bei diesem Informationsbericht in keiner Weise darum geht, Microsoft oder Exchange abzuwerten. Exchange stellt eine solide, zuverlässige E-Mail-Plattform eines geachteten Marktführers dar. Unsere Forschungen erbringen jedoch eindeutig den Nachweis, dass MDAemon sowohl anfänglich als auch langfristig deutlich billiger zu implementieren als auch zu betreiben ist.

E-Mail ist unverzichtbar ... und teuer

E-MAIL IST NACH WIE VOR DAS DOMINIERENDE KOMMUNIKATIONSTOOL

Trotz des zunehmenden Interesses an Social Media, Unified Communications und Echtzeitkommunikation ist E-Mail auch weiterhin die wichtigste Methode für die Kommunikation zwischen Menschen. Dazu einige Beispiele:

- Auf dem Unternehmens-E-Mail-Markt gibt es ungefähr 160 Millionen Benutzer bzw. Lizenznehmer von Microsoft Exchange, 125 Millionen Benutzer von IBM Lotus Notes/Domino und 30 Millionen Benutzer von Novell GroupWise. Wenn man dann noch die Zig-Millionen Benutzer von Business-E-Mail hinzurechnet, die von Alt-N, Google, Gordano, Ipswitch, Kerio, Messaging Architects, Mirapoint, VMware und zahllosen anderen Anbietern bedient werden, kommt man auf eine stattliche Zahl, die sogar die Zahl der geschäftlichen Nutzer von Social Media und anderen Tools in den Schatten stellt.
- Eine im Mai 2010 durchgeführte Erhebung von Osterman Research kam zu dem Ergebnis, dass ein typischer Benutzer täglich 146 Minuten mit E-Mail arbeitet, während er insgesamt nur 95 Minuten am Telefon, mit Instant Messaging und mit Social Networking verbringt.
- Bei der gleichen Umfrage wurde auch festgestellt, dass 61 % der Benutzer E-Mail als Haupt-Repository für Geschäftsinhalte verwenden.
- Bei einer Umfrage von Osterman Research vom Mai 2009¹ wurde festgestellt, dass 97 % aller E-Mail-Benutzer diese Methode für die Erledigung ihrer Arbeit als „wichtig“ oder „sehr wichtig“ erachten. Im Gegensatz dazu hatten nur 86 % der Benutzer ähnlich entschiedene Ansichten über das Telefon und nur 45 % eine derart feste Meinung zu den Möglichkeiten, die das Instant Messaging bietet.

Obwohl E-Mail weit verbreitet ist, auf Industriestandards beruht und von zahlreichen Herstellern angeboten wird, sind Implementierung und Management vieler dieser Lösungen kostspielig.

¹ *The Importance of Social Networking Tools Relative to Conventional Tools*, Mai 2009; Osterman Research, Inc.

E-MAIL IST TEUER

Obwohl E-Mail weit verbreitet ist, auf Industriestandards beruht und von zahlreichen Herstellern angeboten wird, sind Implementierung und Management vieler dieser Lösungen kostspielig. So hat z. B. ein von Osterman Research entwickeltes Kostenmodell nachgewiesen, dass die Dreijahreskosten vieler E-Mail-Lösungen den Betrag von € 11,50 pro Lizenz und Monat übersteigen. Wenn man dann noch Anti-Spam, Anti-Malware, Archivierung, Verschlüsselung und andere Fähigkeiten einbezieht, können die Kosten bei über € 19,10 pro Lizenz und Monat liegen.

Dies hat für viele Unternehmen, gerade zu Zeiten knapper werdender IT-Budgets, ein echtes Dilemma verursacht: Sie müssen unbedingt Zugang zu zuverlässigen E-Mail-Kapazitäten haben, gleichzeitig aber auch ihre Gesamtbetriebskosten für E-Mail senken. Dies hat dazu geführt, dass viele Unternehmen alternative On-Premise-E-Mail-Systeme in Betracht ziehen oder gehostete oder Cloud-Services nutzen, die beide häufig zu reduzierten Aufwendungen für E-Mail führen können.

Was sind die Vorteile einer neuen E-Mail-Lösung?

Für Unternehmen vorgesehene E-Mail-Systeme müssen mehrere Funktionen erfüllen, u. a.:

- E-Mail absenden und empfangen
- Spam und Malware herausfiltern
- Zugang zu Einzel- und Gruppenkalendern ermöglichen
- Kontaktmanagement- und Aufgabenmanagement-Fähigkeiten bereitstellen
- Abgehende Inhalte verschlüsseln
- Inhalte zu juristischen, aufsichtsbehördlichen und sonstigen Zwecken archivieren
- Benutzern den Zugriff auf E-Mail über einen Thick Client oder einen Webbrowser gestatten

Während führende Systeme wie die Exchange-Plattform diese Funktionen zwar sehr gut ausführen, werden alle diese Fähigkeiten auch von anderen Plattformen bereitgestellt.

NIEDRIGERE KOSTEN SIND EIN HAUPTGRUND FÜR EIN NEUES E-MAIL-SYSTEM

Ein zentraler Vorteil (und vielleicht auch der wichtigste Vorteil), den ein neues E-Mail-System bieten kann, sind deutlich niedrigere Betriebskosten auf mehreren Ebenen:

- **Reduzierte Arbeitskosten**
Die Arbeitskosten machen normalerweise den größten Einzelposten der Gesamtbetriebskosten eines E-Mail-Systems aus. Wenn diese Kosten, insbesondere die routinemäßigen, laufenden Wartungskosten, jede Woche auch nur um einen kleinen

Wenn die Arbeitskosten, insbesondere die routinemäßigen, laufenden Wartungskosten, jede Woche auch nur um einen kleinen Betrag gesenkt werden können, kann dies die Gesamtbetriebskosten eines E-Mail-Systems drastisch reduzieren.

Betrag gesenkt werden können, kann dies die Gesamtbetriebskosten eines E-Mail-Systems drastisch reduzieren. Dies ist für Unternehmen, deren IT-Haushalt in den letzten Jahren eingefroren oder gekürzt wurde, ein besonders wichtiger Aspekt.

- **Niedrigere Lizenzierungskosten**

Die Lizenzierungskosten für Server können von einem System zum anderen stark schwanken. Während die in einem Dreijahreszeitraum über eine große Benutzerbasis verteilten Lizenzkosten für einen E-Mail-Server wahrscheinlich einen relativ geringen Kostenpunkt pro Monat und pro Benutzer darstellen, können die Lizenzierungskosten eine erhebliche Anfangsinvestition bedeuten, die jedoch reduziert werden kann.

- **Mehr Flexibilität für die Benutzer**

Während sich die meisten Benutzer für Outlook als ihren bevorzugten E-Mail-Client entscheiden, gibt es auch alternative Plattformen, die üblicherweise sowohl Outlook als auch eine Vielzahl von Webbrowsern unterstützen. Natürlich kann Microsoft Outlook Web Access (OWA) mit einer Vielzahl verschiedener Browser eingesetzt werden, aber das komplette Funktionsspektrum von OWA ist nur bei Gebrauch von Microsoft Internet Explorer verfügbar.

SIND MIT DEM UMSTELLEN AUF EIN ANDERES E-MAIL-SYSTEM IRGENDWELCHE RISIKEN VERBUNDEN?

Viele Entscheidungsträger, die über den Wechsel zu einer neuen E-Mail-Plattform nachdenken, äußern sich besorgt, dass sie damit die „Roadmap“ ihres derzeit verwendeten Anbieters verlassen und ihnen somit der Weg zu den versprochenen Merkmalen und Funktionen versperrt wird, die in zukünftigen Versionen dieser Plattform bereitgestellt werden sollen. Diese über das Verlassen der Roadmap eines marktführenden Anbieters besorgten Entscheidungsträger sollten jedoch Folgendes berücksichtigen:

- Anbieter führender E-Mail-Plattformen entwickeln ihre Lösungen ständig weiter und bieten mit der Zeit immer weiter verbesserte Funktionen – was aber auch für Anbieter alternativer E-Mail-Plattformen gilt. Somit lautet die Entscheidung nicht, ob man bei der Roadmap von Anbieter A bleiben oder auf zukünftige Verbesserungen am E-Mail-System verzichten sollte, sondern ob Anbieter A oder Anbieter B langfristig die *bessere* Roadmap besitzt (zusammen mit den niedrigeren Kosten und der größeren Flexibilität, die schon heute möglich sind).
- Wenn man die Roadmap eines beliebigen Anbieters in Betracht zieht, ist es wichtig, sämtliche eventuell zum Tragen kommenden Aspekte zu berücksichtigen. So bot Exchange 2007 beispielsweise eine Reihe wichtiger und auch nützlicher Funktionsmerkmale. Allerdings setzte das Programm auch die Migration zu einer 64-Bit-Hardware voraus, die damals noch wenig verbreitet war. Das Ergebnis war eine bedeutende Verbesserung der E-Mail-Leistung in Verbindung mit der Anforderung, größere Investitionen in neue Hardware zu tätigen, und der Unfähigkeit, für die bereits vorhandene 32-Bit-Serverhardware einen neuen Verwendungszweck zu finden. In ähnlicher Weise beinhaltet Exchange 2010 jetzt eine systemeigene E-Mail-Archivierung, was für Exchange eine wichtige und nützliche neue Fähigkeit darstellt. Die Archivierungsfunktion in Exchange 2010 erfordert jedoch die Verwendung von

Outlook 2010, – eine Installation, deren Implementierung in manchen Unternehmen Jahre dauern wird.

- Ein wichtiger, die Anbieter-Roadmap betreffender Aspekt ist die Interoperabilität zwischen der Smartphone-Basis des Unternehmens und seinem E-Mail-System. Um alle Vorteile eines auf aktuellen Smartphones laufenden E-Mail-Systems umfassend aufrechtzuerhalten, sollten Unternehmen die jeweiligen Fähigkeiten miteinander vergleichen. In diesem Fall können die meisten Betriebe, die Versionen vor 2007 ausführen, nicht die robusteren Mobilitätserfahrungen nutzen, die mit der neuesten Version von Microsoft Exchange 2010 angeboten werden. Für diese Unternehmen ist ein Mail-Server-Upgrade erforderlich, damit auf die neuesten ActiveSync-Mobilitätsfunktionen zugegriffen werden kann. Dies wiederum kann bedeuten, dass man von einem 32-Bit-Server auf einen 64-Bit-Server umsteigen und neue Benutzerlizenzen kaufen muss.
- Die Integration mit anderen Unternehmenssoftware-Systemen sollte als potenzielles Risiko in Bezug auf den Umstieg auf ein anderes E-Mail-System besonders betont werden. Zum Beispiel bietet Microsoft Exchange eine aktuelle oder zukünftige (Roadmap)-Integration mit anderen Windows-gestützten Produkten wie Microsoft SharePoint oder CRM, was die Entschlossenheit zum Umstieg oder Upgrade auf eine Alternative wie MDAemon bremsen kann.

Eine von einem Hersteller mit einer unbestreitbaren, durch innovative Lösungen gekennzeichneten Erfolgsbilanz angebotene E-Mail-Plattform ist nicht mit mehr Risiken verbunden als der Verbleib bei einem führenden Anbieter.

Somit ist klar, dass beim Umstieg auf eine neue E-Mail-Plattform bestimmte Roadmap-Aspekte berücksichtigt werden müssen. Aber eine von einem Hersteller mit einer unbestreitbaren, durch innovative Lösungen gekennzeichneten Erfolgsbilanz angebotene E-Mail-Plattform ist nicht mit mehr Risiken verbunden als der Verbleib bei einem führenden Anbieter. Entscheidungsträger wären gut beraten, eventuelle Risiken parallel zu einer Bewertung der *wahren* Kosten ihrer E-Mail abzuwägen.

Die wahren Kosten von E-Mail

DIE MEISTEN KÖNNEN DIE KOSTEN VON E-MAIL NICHT GENAU ABSCHÄTZEN

Osterman Research hat anhand mehrerer Studien in den letzten Jahren festgestellt, dass viele IT-Entscheidungsträger die wahren Kosten der Bereitstellung von E-Mail-Diensten für ihre Benutzer nicht kennen. So hat Osterman Research in einer Anfang 2010 abgeschlossenen Forschungsstudie erkannt, dass nur einer von sieben Entscheidungsträgern und Beeinflussern in seinen Annahmen, wie viel das in seinem Unternehmen verwendete E-Mail-System monatlich kostet, „sehr zuversichtlich“ war.

Darüber hinaus hat Osterman Research festgestellt, dass viele Entscheidungsträger die Kosten der Bereitstellung von E-Mail-Diensten unterschätzen. Beispielsweise hat eine

Osterman Research-Untersuchung bei kleinen bis mittelgroßen Unternehmen (21 bis 1000 E-Mail-Benutzer) ergeben, dass die mittleren Kosten für die Bereitstellung von E-Mail-Funktionen auf € 8,40 pro Lizenz und pro Monat geschätzt wurden; eine separate Osterman Research-Erhebung kam zu der Erkenntnis, dass die mittleren Kosten in mittelgroßen und großen Unternehmen auf € 7,60 pro Lizenz und pro Monat geschätzt wurden. Beide Zahlen liegen deutlich unter den *tatsächlichen* Kosten in Verbindung mit der Bereitstellung von E-Mail, wie an späterer Stelle in diesem Informationsbericht noch weiter ausgeführt wird.

MÜSSEN SIE WIRKLICH WISSEN, WAS E-MAIL KOSTET?

Für den alltäglichen Betrieb eines E-Mail-Systems ist eine genaue Kenntnis der Kosten der Bereitstellung von E-Mail-Funktionen eigentlich nicht von großer Bedeutung. Wenn leitende Manager jedoch eine Entscheidung über ein Upgrade von einem System auf ein anderes treffen müssen oder sich bemühen, die Kosten kritischer Teile der Messaging-Infrastruktur zu senken, wird ein korrektes Verständnis der wahren Kosten von E-Mail äußerst wichtig. Die Aneignung umfassender Kenntnisse über die Kosten von E-Mail ist eine Übung, der sich alle IT-Manager, CIOs, CFOs und andere regelmäßig unterziehen sollten, insbesondere wenn sie zu einer Entscheidung über eine Migration, ein Upgrade oder die Nutzung einer neuen E-Mail-Plattform gelangen müssen.

Um die Kosten des Betriebs eines E-Mail-Systems festzustellen, führte Osterman Research ein Primär- und Sekundärforschungsprogramm durch, bei dem zwei führende E-Mail-Systeme – Alt-N MDAemon und Microsoft Exchange – miteinander verglichen wurden.

WAS SIND DIE TATSÄCHLICHEN KOSTEN VON E-MAIL?

Installation und Management eines E-Mail-Systems setzen eine erhebliche Investition in eine Reihe von Hardware-, Software- und IT-Arbeitszeitressourcen voraus.

- **Hardware**
E-Mail-Server, Anti-Spam-Server, Antivirus-Server, Router, Lastverteiler, Monitore und Speichersysteme.
- **Software**
Betriebssysteme, E-Mail-Serversoftware, Anti-Spam-Software, Antivirus-Software, Überwachungssoftware und Anti-Spyware-Software.
- **Arbeitszeit**
IT-Mitarbeiter, die Hardware und Software oder Geräte installieren und warten müssen, darunter das Durchführen von Software- und Hardware-Upgrades, das Anwenden von Patches, das Diagnostizieren von Stillstandszeiten und deren Behebung, der Umgang mit Benutzerproblemen, Schulungen usw.
- **Mobilität**
Mobilität ist in der E-Mail-Kostengleichung ein Faktor von zunehmender Bedeutung. Sowohl MDAemon als auch Microsoft Exchange bieten vergleichbaren Support, um

alle Vorteile, die Mobilität zu bieten hat, nutzen zu können. Daher wurde in diesen Informationsbericht kein Kostenvergleich, der je nach dem Grad der Smartphone-Implementierung schwanken kann, aufgenommen. Microsoft Exchange bietet über ActiveSync direkte Unterstützung für die meisten Smartphones; für den Support von BlackBerry-Smartphones wird jedoch zusätzlich die BlackBerry-Middleware benötigt. Bei Verwendung von MDAemon dagegen werden alle gängigen Smartphone-Modelle direkt unterstützt, weil MDAemon ActiveSync beinhaltet und der einzige E-Mail-Server mit integrierter BlackBerry-Unterstützung ist und zudem über eine einzige Benutzeroberfläche verwaltet wird. Dies ist angesichts der Tatsache, dass die BlackBerry-Plattform den größten Marktanteil in Nordamerika für sich beansprucht, ein besonders wichtiger Vorteil.

- **Sonstige Kosten**

Mit der Verwaltung eines E-Mail-Systems können zahlreiche andere Kosten verbunden sein, darunter die Kosten für Aufstellungsflächen und die immer wichtigeren Kosten, die mit der Energieversorgung und Kühlung von On-Premise-Servern und anderer Hardware in Zusammenhang stehen.

VERGLEICH DER KOSTEN VON E-MAIL-SYSTEMEN

Um die Kosten des Betriebs eines E-Mail-Systems festzustellen, führte Osterman Research ein Primär- und Sekundärforschungsprogramm durch, bei dem zwei führende E-Mail-Systeme – Alt-N MDAemon und Microsoft Exchange – miteinander verglichen wurden. (Daneben wurde auch eine Reihe anderer E-Mail-Systeme analysiert.) Das Ziel dieser Forschungsarbeiten bestand darin, die Arbeits- und sonstigen Kosten in Verbindung mit dem Betrieb verschiedener E-Mail-Plattformen zu verstehen und Meinungen zu dem von diesen Systemen geschaffenen Wert einzuholen.

Osterman Research führte im August 2010 insgesamt 144 Befragungen bei kleinen und mittelgroßen Unternehmen durch. Die Durchschnittszahl der Beschäftigten der befragten Firmen lag bei 272, und die durchschnittliche Zahl der E-Mail-Benutzer bei 131. Zum Zwecke dieser Analyse wurden die relevanten Daten aus den Forschungsergebnissen in Kunden von Alt-N MDAemon und Microsoft Exchange segmentiert.

Anhand der Daten, die bei diesen Befragungen zu den für Implementierung und Management von E-Mail-Systemen erforderlichen IT-Arbeitsinvestitionen generiert wurden, in Verbindung mit Sekundärforschung zu den Kosten von Hardware und Software, stellte Osterman Research fest, dass die Gesamtimplementierungs- und Verwaltungskosten für 100 Benutzer von Alt-N MDAemon über einen Zeitraum von drei Jahren um 27 % unter den Kosten einer vergleichbar konfigurierten Microsoft Exchange-Umgebung lagen, was aus der folgenden Tabelle und Abbildung ersichtlich ist. Außerdem lagen selbst bei einer Nichtberücksichtigung der Betriebskosten beider Plattformen die anfänglichen Installationskosten für Alt-N MDAemon um 32 % unter den Kosten für Microsoft Exchange.

Gesamtbetriebskosten für ein einfaches E-Mail-System für 100 Benutzer für 3 Jahre

Alt-N MDAemon und Microsoft Exchange

	Alt-N MDAemon	Microsoft Exchange
HARDWARE für E-Mail-Basissystem	Gesamtkosten	Gesamtkosten
E-Mail-Server <i>Dell PowerEdge R715 Rack Server</i>	€ 1.489	€ 1.489
Support-Vereinbarung (18 % der Serverkosten) <i>2. und 3. Jahr</i>	€ 536	€ 536
SOFTWARE für E-Mail-Basissystem		
E-Mail-Serversoftware <i>MDaemon 100 Benutzer</i> <i>Microsoft Exchange 2010 Standard Edition</i>	€ 775	€ 534
Client Access Licenses (CALs) <i>Für MDAemon Pro nicht erforderlich</i> <i>Exchange Server 2010 Standard-CAL</i>	-	€ 5.118
Jährlicher Support <i>Support für MDAemon Messaging Server BlackBerry Edition</i> <i>Microsoft Select ERP</i>	€ 993	€ 5.348
Windows Server 2008, Enterprise Edition <i>(beinhaltet 25 CALs)</i>	€ 3.055	€ 3.055
Windows Server 2008, zusätzliche CALs	€ 2.442	€ 2.442
ARBEITSKOSTEN für E-Mail-Basissystem		
Arbeit an Erstinstallation € 61.115 MAK Jahresgehalt / € 29,38 Stundengehalt	€ 1.036	€ 1.469
Laufende Wartung, 1. Jahr € 61.115 MAK Jahresgehalt / € 29,38 Stundengehalt	€ 5.113	€ 6.504
Laufende Wartung, 2. Jahr € 64.171 MAK Jahresgehalt / € 30,85 Stundengehalt	€ 5.586	€ 6.829
Laufende Wartung, 3. Jahr € 67.380 MAK Jahresgehalt / € 32,39 Stundengehalt	€ 5.865	€ 7.170
SONSTIGE KOSTEN		
Aufstellungsfläche (Quadratfuß), 1. Jahr 150 Quadratfuß, € 22,92 pro Quadratfuß	€ 3.438	€ 3.438
Aufstellungsfläche (Quadratfuß), 2. Jahr 150 Quadratfuß, € 23,61 pro Quadratfuß	€ 3.541	€ 3.541
Aufstellungsfläche (Quadratfuß), 3. Jahr 150 Quadratfuß, € 24,32 pro Quadratfuß	€ 3.647	€ 3.647
GESAMTBETRIEBSKOSTEN ÜBER DREI JAHRE	€ 37.516	€ 51.120
GESAMTBETRIEBSKOSTEN PRO BENUTZER	€ 375,16	€ 511,20
JÄHRLICHE GESAMTKOSTEN PRO BENUTZER	€ 125,05	€ 170,40
MONATLICHE GESAMTKOSTEN PRO BENUTZER	€ 10,42	€ 14,20

Anmerkungen:

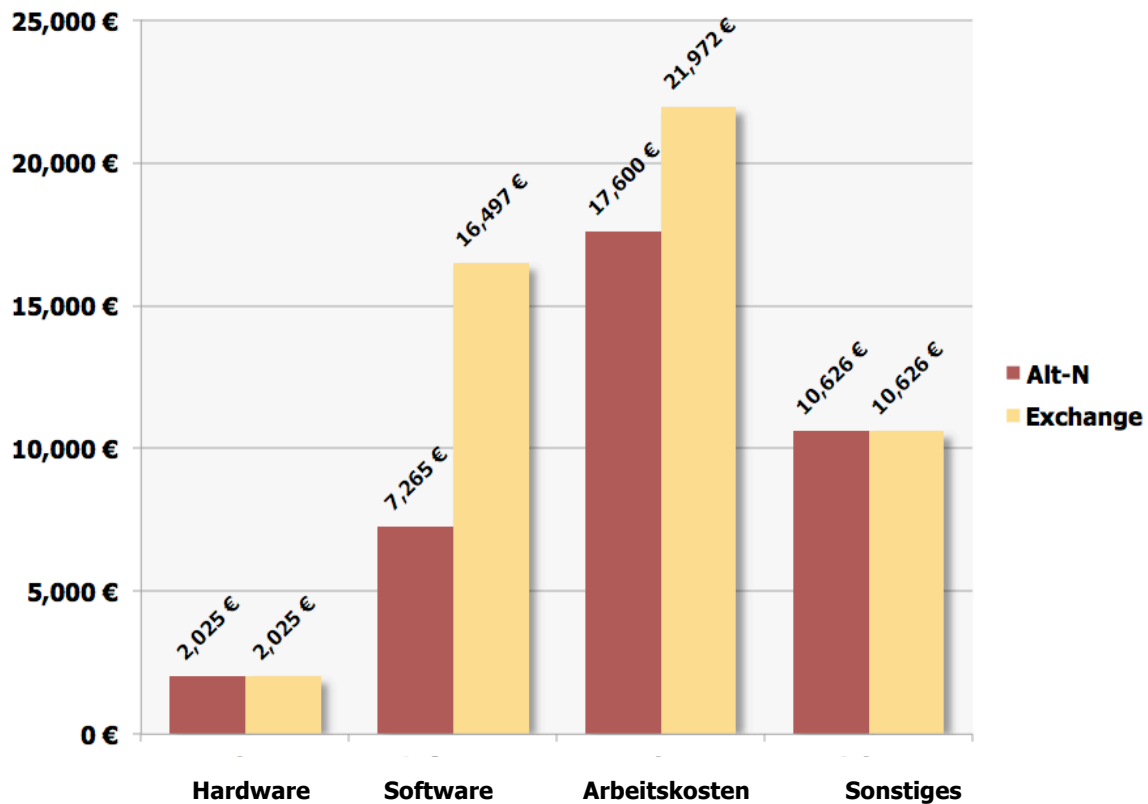
Viele Kunden können MDAemon auf ihrer vorhandenen Serverhardware implementieren; in Exchange-Umgebungen ist das wegen der dort üblichen Anforderung, zu einer 64-Bit-Hardware zu migrieren, weniger typisch.

Setzt eine 5-prozentige jährliche Zunahme der IT-Arbeitszeitraten voraus.

Geht von einer 3-prozentigen jährlichen Steigerung der Leasing- bzw. Mietkosten für die Aufstellungsflächen aus.

Aufgliederung der Betriebsgesamtkosten über 3 Jahre

Alt-N MDAemon und Microsoft Exchange



Bei einer Untersuchung der obigen Tabelle und Abbildung wird ersichtlich, dass Alt-N MDAemon in einer Umgebung mit 100 Lizenzen Kosteneinsparungen von fast € 13.750 in 3 Jahren bzw. € 4 pro Lizenz und pro Monat ermöglichen wird.

HOHER ZUFRIEDENHEITSGRAD MIT MDAEMON UND EXCHANGE

Im Rahmen des zur Erstellung dieses Informationsberichts durchgeführten Forschungsprogramms wurde nach anderen Themen im Zusammenhang mit dem Grad an Zufriedenheit gefragt, den Unternehmen mit ihren E-Mail-Systemen empfinden. So haben wir beispielsweise festgestellt, dass 38 % der mit MDAemon arbeitenden Befragten mit ihrer aktuellen E-Mail-Infrastruktur „sehr zufrieden“ und weitere 30 % „zufrieden“ sind; diese Zahlen schneiden im Vergleich mit den Antworten von mit Exchange arbeitenden Befragten, von denen 26 % „sehr zufrieden“ und 46 % „zufrieden“ sind, durchaus positiv ab.

Auf die Frage, ob sie die gleiche E-Mail-Infrastruktur noch einmal implementieren würden, antworteten 78 % der mit MDAemon arbeitenden Befragten, dass sie dies „wahrscheinlich“ oder „bestimmt“ tun würden; statistisch gesehen besteht hier kein Unterschied zu den mit Exchange arbeitenden Befragten, von denen 80 % die gleichen Antworten gaben.

Kurz gesagt: Die MDAemon-Kunden kommen nicht nur in den Genuss deutlich niedrigerer Kosten, sondern sind mindestens genauso zufrieden – und häufig noch zufriedener – als Kunden von Microsoft Exchange.

WEITERE FORSCHUNGSERGEBNISSE

Osterman Research führte im August 2010 auch eine separate Untersuchung des deutschen Marktes für E-Mail-Systeme durch. Dabei ergab sich, dass fast ein Drittel aller Unternehmen in Deutschland mit ihrer derzeitigen E-Mail-Organisation entweder nicht zufrieden sind oder diese gerade noch als akzeptabel empfinden. Die Forschungsergebnisse in Deutschland geben zu erkennen, dass 25 % der Befragten die gleiche E-Mail-Infrastruktur „auf jeden Fall“ erneut implementieren würden, wenn sie noch einmal Gelegenheit hätten, ein neues E-Mail-System zu installieren.

Außerdem haben unsere Forschungen in Deutschland gezeigt, dass die Befragten viel Wert auf die Zuverlässigkeit ihrer E-Mail, auf niedrige Betriebskosten und die Integrierbarkeit von E-Mail-Hauptsystem und mobilen Funktionen legen. Dazu einige Beispiele:

- 87 % der Befragten erachten eine hohe Zuverlässigkeit bzw. die ununterbrochene Verfügbarkeit der Betriebszeit als wichtig oder äußerst wichtig.
- Für 78 % ist die Einfachheit der Implementierung (was mit niedrigeren Anfangskosten gleichgesetzt werden kann) wichtig bzw. äußerst wichtig.
- 72 % betrachten niedrige Betriebskosten als wichtig bzw. äußerst wichtig.
- Für 66 % ist die Einfachheit der laufenden Wartung wichtig bzw. äußerst wichtig.
- 42 % sind der Ansicht, dass ein E-Mail-System mit integrierter, systemeigener Unterstützung für mobiles Messaging im Gegensatz zu einer separaten Mobilinfrastruktur wünschenswert bzw. sehr wünschenswert ist.

SCHLUSSFOLGERUNG

Das Ziel dieses Informationsberichts bestand darin, Entscheidungsträgern Informationen für flexible Alternativen zu bieten. Microsoft Exchange stellt eine solide, zuverlässige E-Mail-Plattform dar, ist aber trotz ihrer Allgegenwart möglicherweise nicht die richtige Lösung für alle Unternehmen in der heutigen Zeit, in der IT-Umgebungen sich mit limitierten Kostenbudgets zurechtfinden müssen. Viele Kunden, die mit älteren 32-Bit-Versionen von Exchange oder SBS arbeiten, interessieren sich eventuell für Alternativen zu 64-Bit-Hardware-Upgrades und der damit verbundenen Software. Um Kunden beim Treffen der richtigen Entscheidung zu helfen, verglichen wir in diesem Informationsbericht das auf Windows basierte MDAemon mit der verbreitetsten und ebenfalls auf Windows beruhenden E-Mail-Plattform, Microsoft Exchange. Wir haben festgestellt, dass MDAemon eine bezüglich seines Funktionsreichtums konkurrenzfähige und preiswertere Alternative darstellt.

Hintergrundinformationen zu Alt-N MDAemon

MDAemon unterstützt das IMAP-, SMTP- und POP3-Protokoll und zeichnet sich auf der Basis seines funktionsreichen und benutzerfreundlichen Designs durch zuverlässige Leistung aus. Als eine vertrauenswürdige Alternative zu Microsoft Exchange bietet MDAemon ausgezeichnete Groupware-Funktionsmerkmale, eine Integration mit Microsoft Outlook (bei Verwendung von Outlook Connector für MDAemon) und einen mehrsprachigen Webmail-Client für den E-Mail-Zugriff von jedem Ort der Welt aus.

Die Mail-Serversoftware bietet sichere, normenkonforme und mit niedrigen Gesamtbetriebskosten verbundene Funktionen für kleine bis mittelgroße Unternehmen in mehreren Sprachen, unterstützt aber auch Adressenlisten, Inhaltsfilterung, die Existenz mehrerer Domänen, eine flexible Verwaltung und ein Offene-Standards-Design für den mobilen Zugriff.

MDAemon unterstützt die meisten mobilen Geräte mit Zugang zu E-Mail, Kalender und Kontakten. Für Unternehmen, denen an Einfachheit, günstigen Preisen und Kompatibilität zwischen einem On-Premise-E-Mail-Server und ihren BlackBerry-Geräten gelegen ist, beinhaltet MDAemon eine integrierte Unterstützung für BlackBerry® Push-E-Mail mit einer Geräte-Management-Erfahrung wie aus einem Guss. MDAemon-Benutzer können für ein problemloses Setup den Anweisungen der einfachen und intuitiven Benutzeroberfläche folgen und Push-E-Mails vom Mail-Server zu ihrem bevorzugten BlackBerry-Gerät empfangen.

MDAemon ist mit seinem vielschichtigen Ansatz (mit SecurityPlus for MDAemon), der einen proaktiven Schutz vor über E-Mail übertragenen Spam-, Virus- und Phishing-Bedrohungen bietet, ein Marktführer in punkto E-Mail-Sicherheit. Der MDAemon-Mail-Server verwendet die fortgeschrittenen E-Mail-Authentifizierungsmethoden von Vouch By Reference (VBR) und validiert und signiert Nachrichten mit DKIM, DK, Sender-ID und SPF.

MDAemon, ein weltweit vertrauter Mail-Server und eine zuverlässige Alternative zu Microsoft Exchange, ist ab nur € 99 erhältlich. Ein mit allen Funktionen ausgestattetes MDAemon-System wird zum Preis von € 275 für 6 Benutzer angeboten.

© 2010 Osterman Research, Inc. Alle Rechte vorbehalten.

Dieses Dokument darf ohne die Genehmigung von Osterman Research, Inc. weder im Ganzen noch teilweise auf jegliche Weise reproduziert oder verteilt werden, und es darf ohne die vorherige schriftliche Genehmigung von Osterman Research, Inc. von keinem Unternehmen außer Osterman Research, Inc. weiterverkauft oder verteilt werden.

Osterman Research, Inc. bietet keine Rechtsberatung. Keine Angaben in diesem Dokument stellen eine Rechtsberatung dar, und dieses Dokument und jegliche Software-Produkte oder sonstigen Angebote, auf die darin verwiesen wird, ersetzen nicht die Einhaltung aller in diesem Dokument genannten Gesetze (einschließlich, aber nicht beschränkt auf alle Verordnungen, Statuten, Vorschriften, Regeln, Direktiven, Verwaltungsanordnungen, Durchführungsverordnungen usw. [zusammenfassend als die „Gesetze“ bezeichnet]). Gegebenenfalls sollte der Leser sich von einem fachkundigen Anwalt bezüglich aller hier genannten Gesetze beraten lassen. Osterman Research, Inc. gibt keine Zusicherungen oder Gewährleistungen bezüglich der Vollständigkeit oder Richtigkeit der in diesem Dokument enthaltenen Informationen.

DIESES DOKUMENT WIRD OHNE JEDLICHE MÄNGELGEWÄHR BEREITGESTELLT. ALLE AUSDRÜCKLICHEN ODER GESETZLICHEN ZUSICHERUNGEN, BEDINGUNGEN ODER GARANTIEEN, EINSCHLIESSLICH ALLER STILLSCHWEIGENDEN GARANTIEEN DER MARKTGÄNGIGEN QUALITÄT ODER EIGNUNG ZU EINEM BESTIMMTEN ZWECK, WERDEN AUSSER ZU DEM GRAD, IN DEM DIESE HAFTUNGS AUSSCHLÜSSE ALS UNGESETZLICH GELTEN, AUSGESCHLOSSEN.